

FACT SHEET SYRIEN

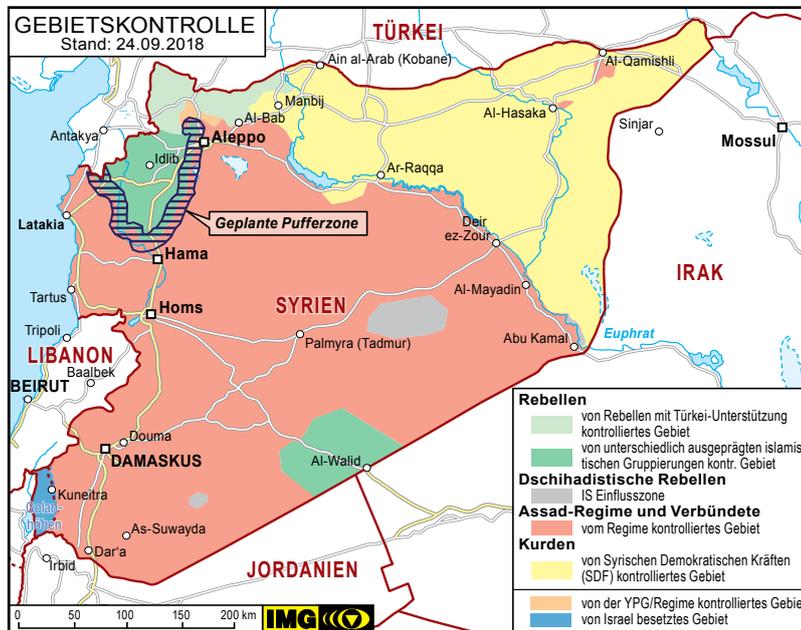
14. August 2018 – 02. Oktober 2018 Nr. 70

Die Vereinbarung zwischen Erdogan und Putin, eine Pufferzone im Süden der Provinz Idlib zu errichten, konnte vorerst die befürchtete Regimeoffensive auf Idlib abwenden. Es liegt auch in Russlands Interesse, eine humanitäre Katastrophe zu vermeiden und die Unterstützung Ankaras bei der Konsolidierung Syriens zu sichern. Erdogan geht es darum, Zeit zu gewinnen, um Rebellengruppen von *Al-Qaida* nahen Gruppierungen zu trennen und letztere zu schwächen.

Nach dem versehentlichen Abschuss eines russischen Aufklärungsflugzeuges durch das syrische Regime beschuldigte Russland indirekt Israel für den Vorfall. Russland rüstet nun das syrische Regime mit einem S-300 Raketensystem auf und löste damit nicht nur in westlichen Staaten, sondern auch in der Türkei und Israel Unmut aus.

Für Aufsehen sorgte zudem die Ankündigung von James Jeffrey, Syrien-Beauftragter im State Department, die Präsenz der US-Truppen in Syrien auf unbegrenzte Zeit auszuweiten. Assad hätte nach Jeffrey keine Zukunft als Präsident Syriens, dennoch sei es nicht in der Verantwortung der USA ihn loszuwerden. Innenpolitisch kam es zum ersten Mal seit 2011 zur Abhaltung von Kommunalwahlen in Regimegehaltenen Gebieten. Auch wenn die 12 Millionen Flüchtlinge und Binnenvertriebenen nicht wählen konnten, signalisierte das Regime durch diesen Schritt Stärke und Normalität.

Auf militärischer Ebene starteten die von den USA unterstützten Syrian Democratic Forces (SDF) eine letzte Offensive, um Hajin, die letzte große vom IS gehaltene Stadt am Euphratfluss, zurückzuerobern.



KARTENBESCHREIBUNG

Eine durch Russland und die Türkei ausgehandelte Pufferzone zwischen Rebellen und Regierungstruppen soll entlang der Provinzgrenze von Idlib bis zum 15. Oktober eingerichtet werden. Die 15 bis 25 km breite Zone soll durch türkische und russische Militärpolizei bewacht werden. Im Euphrattal im Osten des Landes wird unterdessen die SDF-Offensive gegen den IS fortgeführt. So konnte bereits wichtiges Territorium wie die Stadt Al-Baghuz Fawqani erobert werden. Auch das Regime macht weitere Fortschritte in IS-gehaltenen Wüstengebieten in Zentralsyrien. Der IS überrascht seine Gegner regelmäßig mit Hinterhalten und Offensiven.

AUSBLICK

Auch wenn große Hoffnungen in das Pufferzonen-Abkommen für Idlib gesetzt werden, so scheinen die Chancen für die Türkei, *Al-Qaida*-nahe Gruppen zu entwaffnen und zu isolieren eher schlecht zu stehen. Tatsächlich bemüht sich die Türkei bereits seit Mai 2017 vergeblich darum.

Eine zumindest begrenzte Regimeoffensive in Idlib ist in den kommenden Monaten nicht auszuschließen, zumal Putin selbst angekündigt, die beiden strategisch wichtigen Autobahnen, die durch Idlib verlaufen, für den internationalen Handel bis Ende des Jahres wiederzueröffnen. Damit hat der Pufferzondeal, noch bevor er am 15. Oktober in Kraft treten wird, bereits ein Ablaufdatum.

In den kommenden Wochen wird die Feuerpause jedoch für politische Verhandlungen genützt werden: Erdogan wird ein Gipfeltreffen in Istanbul zur Lösung des Syrienkonflikts mit der Teilnahme von Russland und erstmals auch Deutschland und Frankreich veranstalten. Die USA, Saudi-Arabien, Ägypten, Jordanien, Frankreich, das Vereinigte Königreich und Deutschland setzten dem UN-Sondergesandten De Mistura eine Deadline bis zum 31. Oktober das Drafting-Komitee zur Ausarbeitung einer neuen syrischen Verfassung einzuberufen.

Das periodisch erscheinende Fact Sheet bietet eine Analyse der wesentlichsten Entwicklungen im Syrienkonflikt und enthält zudem Kartenmaterial sowie einen Ausblick auf mögliche künftige Ereignisse.

AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team (Jasmin RUPP, Stefanie HARING, Maya HADAR);

QUELLEN: MEDIENANALYSE; LAYOUT: REF III/Medien, IMG



INTERNATIONALES KONFLIKT- UND KRISENMANAGEMENT

17.08.: Nachdem die USA ihre finanzielle Unterstützung zur Stabilisierung von Post-IS-Gebieten in Syrien eingestellt hatte, sprangen Saudi-Arabien und die VAE mit der Bereitstellung von 150 Mio. USD ein. Insgesamt wurden durch die Beteiligung westlicher Staaten 300 Mio. USD für den Syrien-Stabilisierungsfonds zugesichert.

27.08.: Die Verteidigungsminister von Iran und Syrien unterzeichneten Verträge zu einer langfristigen Verteidigungskooperation. Das Abkommen wurde wenige Tage nach dem Treffen zwischen dem US-Sicherheitsberater Bolton und dem russischen Chef des Sicherheitsrates Patrushev, wo der Abzug iranischer Kräfte aus Syrien diskutiert wurde, vereinbart.

30.08.: Israelische Medien berichten über neue Satellitendaten, die auf die Errichtung einer iranischen Raketen-Fabrik in Wadi Jannah im Nordwesten Syriens schließen lassen.

06.09.: Der neue Syrien-Beauftragte im State Department, James Jeffrey, räumte eine unlimitierte Präsenz von US-Truppen in Syrien ein. Damit soll der Abzug (pro-)iranischer Kräfte aus Syrien sichergestellt werden.

07.09.: Im Rahmen des Syriengipfels in Teheran wurde Erdogans Forderung, einen Waffenstillstand in Idlib einzuhalten, ignoriert. Der russische, türkische und iranische Staatschef einigten sich lediglich auf ein Kriegsende durch eine politische Lösung.

12.09.: US-Präsident Trump und Frankreichs Präsident Macron warnten in voneinander unabhängigen Stellungnahmen vor Kriegsverbrechen und einer humanitären Katastrophe im Falle einer Offensive in Idlib und drohten mit militärischen Gegenschlägen, wenn das Assad-Regime einen Chemiewaffeneinsatz durchführt.

17.09.: Putin und Erdogan einigten sich bei einem Treffen in Sotchi, eine 15-25 km breite demilitarisierte Zone im Süden Idlibs einzurichten und die Offensive vorerst auszusetzen. Bis zum 15. Oktober soll die Türkei sicherstellen, dass Rebellen Gruppen schwere Waffen abziehen und extremistische Gruppen diese Zone verlassen.

17.09.: Im Rahmen der Verteidigung des syrischen Luftraumes vor israelischen Luftschlägen, die auf vermeintliche iranische Munitionslager nahe der Stadt Latakia zielten, beschoss das syrische Regime versehentlich ein russisches Aufklärungsflugzeug mit 15 Soldaten. Der Vorfall löste kurzfristig eine diplomatische Krise zwischen Russland und Israel aus. In Reaktion auf den Abschuss erklärte Russland am 24.09., dass es das syrische Regime mit einem S-300 Boden-Luft-Raketensystem ausstattet.

18.09.: Bei einem Treffen von Vertretern des saudischen Geheimdienstes mit lokalen syrischen Stammesführern, SDF-Kräften und US-Offizieren der Anti-IS-Koalition in Deir ez-Zour, bot Saudi-Arabien Wiederaufbauhilfe in Ostsyrien im Gegenzug zur Unterstützung der arabischen Stämme für die SDF, denen sie bisher skeptisch gegenüber standen, an.

20.09.: Während Regimekräfte unter russischem Druck 30% ihrer Truppenpräsenz von den Frontlinien in Idlib abzogen, begannen Ende September erste pro-türkische Rebellen Gruppen, wie Faylaq al-Sham, den Rückzug aus der Pufferzone. Die al-Qaida nahe Gruppe Hurras al-Din wies das Abkommen zurück.

20.09.: Hezbollah-Chef Nasrallah versicherte den Verbleib der libanesischen Miliz in Syrien, solange es Präsident Assad erlaube.

26.09.: Umstrittene Vereinbarungen zwischen Libanon und dem syrischen Regime haben seit Beginn des Jahres die Rückführung von 50.000 Flüchtlingen aus dem Libanon begünstigt, weitere 200.000 sind für 2019 geplant. Der Leiter des UN-Flüchtlingswerks betonte jedoch, dass jährlich weniger als 1% der ins Ausland Geflohenen zurückkehren würden.

01.10.: Die islamischen Revolutionsgarden reagierten auf den am 22.09. erfolgten Terroranschlag auf eine Militärparade in der iranischen Stadt Ahvaz, hinter dem der IS und arabische Separatisten vermutet wurden. Iran feuerte sechs Raketen und bewaffnete Drohnen auf Stellungen des IS in Ostsyrien.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

08.08.: Nach den erfolgreichen Regimeoffensiven der letzten Monate werden die Bemühungen zur Wiederherstellung der Grundversorgung und Infrastruktur intensiviert. Tausende vertriebene Syrer kehrten nach Quneitra, Deraa, Darayya Stadt und al-Mayadeen zurück.

31.08.: Währenddessen tausende Syrer aufgrund der befürchteten Regimeoffensive aus dem südlichen Idlib flohen, fanden großflächige Proteste in Idlib und Aleppo statt. Unter dem Slogan "Keine Alternative zur Beseitigung des Regimes" protestierten neben Zivilisten zahlreiche Oppositionsgruppen, die der Türkei, aber auch der Al-Qaida nahestehen.

06.09.: Der kurdische Demokratische Rat Syriens bildete in Aissa den "Generalrat der Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien", um die Koordination zwischen Gebieten mit kurdischer und arabischer Mehrheit zu gewährleisten.

16.09.: In Regime-kontrollierten Gebieten fanden erstmals seit 2011 Kommunalwahlen statt. Mehr als 40.000 Personen, die der Baath-Partei nahestehen, kandidierten für insgesamt 18.478 Positionen in lokalen Verwaltungsräten. Premierminister Imad Khamis betonte, dass Syrien beweise, den Terrorismus besiegt zu haben und zur Normalität zurückkehre.

16.09.: Entgegen zahlreichen Medienberichten, dass die YPG in der Idlib-Offensive auf Seiten des Assad-Regimes kämpfen würde, erklärte der YPG-Sprecher Nuri Mahmoud, dass es keine Absicht gebe, eine Regimeoffensive in Idlib zu unterstützen.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

15.08., Quneitra: Nach der Einnahme der Provinz Deraa durch das Regime, besetzten Einheiten der Syrischen Armee jene Militärposten, die sie vor 2011 inne hatten.

16.08., Deir ez-Zour: In Absprache mit dem Assad-Regime flog die Irakische Luftwaffe erneut im benachbarten Syrien Angriffe gegen den IS.

18.08., Deir ez-Zour: Die Koalition und SDF-Truppen wehrten einen Angriff des IS auf Unterkünfte nahe der Omar-Ölfelder, wo französische und US-Soldaten sowie SDF-Kämpfer stationiert sind, ab.

28.08., Latakia: Die russische Marine verstärkte in Vorbereitung auf die Idlib-Offensive ihre Militärpräsenz. Russland ist somit mit insgesamt zehn Kriegsschiffen und zwei U-Booten im Mittelmeer vertreten.

02.09., Raqqa: Der IS tötete bei einem Angriff den Leiter des Nachrichtendienstes und acht Kämpfer der SDF.

08.09., Qamishli: Auseinandersetzungen zwischen dem Regime und den SDF führten zum Tod von elf Regime-Soldaten und sieben Mitgliedern der SDF. Konfrontationen starteten mit der Gründung der kurdischen Selbstverwaltung und der Verhaftung von Kandidaten bei den Lokalwahlen des Regimes durch die SDF.

09.09., Deraa: Das Regime griff in mehreren Städten in der südlichen Provinz Deraa durch und nahm vier ehemalige Rebellenführer fest.

11.09., Idlib: Das Regime und Russland führten heftige Luftschläge im südlichen Idlib und im nördlichen Hama durch. Laut UNOCHA zwangen die über 80 Luftschläge zwischen dem 1. und 9.9. an die 30.000 Zivilisten zur Flucht. Derzeit geht die Zahl an Luftschlägen zurück.

02.10., Idlib: Die türkische Armee verstärkte ihre Positionen nahe der türkischen Grenze zu Syrien mit zusätzlichen Truppen sowie Waffen und Gerät. Ein Konvoi mit 40 Militärfahrzeugen und schweren Waffen betrat in Vorbereitung auf die Errichtung der Pufferzone Idlib. Die Türkei entsandte außerdem 20.000 Mitglieder der verbündeten Jaish al-Watani (Freie Syrische Armee) in den Norden Aleppos.



www.facebook.com/lvak.ifk



Videoblog „Feichtinger kompakt“
<http://bit.ly/2mvOhgD>